

II- 575 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 309 IJ

1980 -01- 24

A n f r a g e

der Abgeordneten Kittl, Treichl, Maier, Hirscher, Schmidt und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Verkehr,  
betreffend die Notwendigkeit einer europäischen Lösung  
für den Transitverkehr im Alpenraum.

Abgeordnete sozialdemokratischer Parteien des Europäischen Parlaments, des Nationalrates der Schweiz und des Nationalrates der Republik Österreich haben bei Sitzungen in Konstanz, Salzburg, Brüssel und Bern Verkehrs- und Transitprobleme im Alpenraum diskutiert. Mit grosser Sorge wurde festgestellt, dass sich die Probleme des Transits im internationalen Güterverkehr vor allem im Alpenraum seit einigen Jahren zunehmend verschärfen, jedoch europäische Lösungsansätze noch immer nicht zu sehen sind.

Das trifft sowohl für die Europäische Verkehrsminister-Konferenz (CEMT), wie auch für andere Gremien zu. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der EG, Schweiz und Österreich müsste es möglich sein, Massnahmen in Angriff zu nehmen um die schwierigen Probleme des Transitverkehrs im Alpenraum abzubauen.

-2-

Um einen Überblick über die derzeitige Situation zu bekommen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Verkehrsminister nachstehende:

A n f r a g e n :

1. Wie hat sich der europäische Transitverkehr in den letzten zehn Jahren auf Österreich ausgewirkt und welche Verkehrslasten musste Österreich verkraften ?
2. In welcher Entscheidungsphase befindet sich der Antrag Österreichs bei der EG, für die NW-SO Transitroute (Phyrnautobahn) einen Kostenbeitrag zu erhalten ?
3. Kann in absehbarer Zeit mit einem positiven Abschluss dieser Verhandlungen gerechnet werden ?
4. Welche Massnahmen sind von der europäischen Verkehrsminister-Konferenz beabsichtigt, um eine gleichmässigere Auslastung von Schiene und Strasse einzuleiten (kombinierter Huckepackverkehr, besonders aber an den Wochenenden).
5. Welche Aufgaben kommen auf Österreich zu, um diesen Zielsetzungen zum Durchbruch zu verhelfen ?
6. Ist beabsichtigt, international eine gleichmässige Verteilung der Verkehrsströme zwischen den beteiligten Ländern, etwa durch annähernd gleichmässige Besteuerung der Schwer-LKW bzw. durch einheitliche Tonnagebegrenzung herbeizuführen ?
7. Von welchen Überlegungen lässt sich die Verkehrsministerkonferenz leiten, um die Transitgenehmigungen einzuschränken ? Wie haben sich die Transitgenehmigungen in den letzten zehn Jahren entwickelt ?